

Inhaltsübersicht

Einleitung	7
Erster Teil: Agrarindustrialisierung	17
1. Kapitel: Anfänge, Durchsetzung, Verfestigung	19
2. Kapitel: Gemeinsame Agrarpolitik zwischen Agrarindustrialisierung und Transformation	73
3. Kapitel: Schäden	131
Fazit des ersten Teils	207
Zweiter Teil: Wege der Transformation	211
4. Kapitel: Der ökologische Landbau	213
5. Kapitel: Nachhaltige Landwirtschaft jenseits des ökologischen Landbaus	277
6. Kapitel: Eine nachhaltigere industrielle Landwirtschaft?	327
Fazit des zweiten Teils	391
Dritter Teil: Zivilgesellschaftliche Akteure des Wandels	395
7. Kapitel: Konservative Agrarreformer	397
8. Kapitel: Akteure einer grundlegenden Transformation	439
Fazit des dritten Teils	507
Schlussfazit:	
Sichere Ernährung durch nachhaltige Landwirtschaft	509
Politische Agenda	521
Anhang	539
Ausführliches Inhaltsverzeichnis	555

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Positionen	7
Das Ausmaß des Problems Landwirtschaft	8
Fragestellung	12
Wie wir nach Antworten suchen	12
Wie man dieses Buch lesen kann	14
Erster Teil: Agrarindustrialisierung	17
1. Kapitel: Anfänge, Durchsetzung, Verfestigung	19
1.1 Anfänge	19
1.1.1 Der Globalisierungsschub als Anstoß	20
1.1.2 Die Modernisierung der Produktionsmethoden	22
1.1.3 Die Anfänge der Agrarlobby	27
1.1.4 Zwischenfazit	29
1.2 Der Zugriff des Staates auf die Landwirtschaft im Zeitalter der Weltkriege	29
1.2.1 Landwirtschaft und Nahrungsmangel im Ersten Weltkrieg	30
1.2.2 Die deutsche Landwirtschaft in der Zwischenkriegszeit	32
1.2.3 Staatlich gelenkte Kriegslandwirtschaft	37
1.2.4 Zwischenfazit	38
1.3 Die industrielle Agrarrevolution auf nationaler Ebene	39
1.3.1 Auch in Friedenszeiten: politische Steuerung der Landwirtschaft	39
1.3.2 Staatliche Lenkungsmaßnahmen und ihre Folgen	44

1.3.3	Deutsche Agrarpolitik nach dem Ende des Kalten Krieges	48
1.3.4	Zwischenfazit	53
1.4	Wirtschaftliche Akteure der Agrarindustrialisierung jenseits der Landwirtschaft	53
1.4.1	Der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Industrien	54
1.4.2	Handwerk, Handel und Dienstleister des Agrarsektors	60
1.4.3	Jenseits des Agrarsektors: der Lebensmittelhandel	64
1.4.4	Die Lobby der nicht-agrarischen Akteure des Agrosektors	67
1.4.5	Zwischenfazit	70
1.5	Fazit des 1. Kapitels	71
2.	Kapitel: Gemeinsame Agrarpolitik zwischen Agrarindustrialisierung und Transformation	73
2.1	Die gemeinsame Agrarpolitik bis zur Integration der ostdeutschen Landwirtschaft	74
2.1.1	Die Anfänge der gemeinsamen Agrarpolitik	74
2.1.2	Das Problem der Überschüsse	78
2.1.3	Die Integration der ostdeutschen Landwirtschaft	82
2.1.4	Zwischenfazit	84
2.2	Die Wende der EU-Agrarreformen: von der Marktsteuerung zur Direktzahlung	85
2.2.1	Die Reformen der EU-Agrarpolitik nach dem Ende des Kalten Krieges	85
2.2.2	Die EU zwischen konservativer Reform und Großer Transformation	90
2.2.3	Die Gemeinsame Agrarpolitik seit 2023	94
2.2.4	Die Kosten der Gemeinsamen Agrarpolitik	99
2.2.5	Zwischenfazit	102

2.3	Die Umsetzung der EU-Agrarpolitik in Deutschland	103
2.3.1	Die nationale Ausgestaltung der EU-Agrarreformen von 2014 und 2022	103
2.3.2	Der nationale Strategieplan zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik	108
2.3.3	Die Umsetzung der Nitrat- und der UTP-Richtlinie in Deutschland	113
2.3.4	Beiträge von Ländern und Kommunen zur Agrarreform	119
2.3.5	Agrarreformen der „Ampel“-Koalition	123
2.3.6	Zwischenfazit	129
2.4	Fazit des 2. Kapitels	129
3.	Kapitel: Schäden	131
3.1	Lebensgrundlagen	131
3.1.1	Boden	131
3.1.2	Wasser	142
3.1.3	Klima	148
3.1.4	Zwischenfazit	152
3.2	Nicht-menschliches Leben	153
3.2.1	Biodiversität	153
3.2.2	Industrielle Tierhaltung	163
3.2.3	Zwischenfazit	179
3.3	Mensch und Gesellschaft	180
3.3.1	Ernährung und Gesundheit	180
	Exkurs: Schutz von Personen bei der Anwendung von Pestiziden – ein Erfahrungsbericht von Hans-Jürgen Müller	189
3.3.2	Ländliche Gesellschaft	200
3.3.3	Zwischenfazit	203
3.4	Fazit des 3. Kapitels	204
	Fazit des ersten Teils	207

Zweiter Teil: Wege der Transformation	211
4. Kapitel: Der ökologische Landbau	213
4.1 Anfänge: Die ersten ökologischen Landbausysteme	214
4.1.1 Der Natürliche Landbau	215
4.1.2 Die Anfänge des Biologisch-dynamischen Landbaus ...	220
4.1.3 Zwischenfazit	225
4.2 Konsolidierung: Die Entwicklung bis zu den 1970er-Jahren	225
4.2.1 Die Konsolidierung des Biologisch-dynamischen Landbaus	226
4.2.2 Der Organisch-biologische Landbau	228
4.2.3 Der Biologische Landbau	231
4.2.4 Zwischenfazit	236
4.3 Aufbruch: Bündnisse und Innovationen bis zur Jahrtausendwende	236
4.3.1 Die organisatorische Festigung des ökologischen Landbaus	237
4.3.2 Innovationen aus der Praxis des ökologischen Landbaus	240
4.3.3 Zwischenfazit	243
4.4 Exkurs: Ökologische Sonderkulturen	243
4.4.1 Der ökologische Gemüseanbau	244
4.4.2 Der ökologische Obstbau	247
4.4.3 Der ökologische Weinbau	250
4.4.4 Zwischenfazit	256
4.5 Transformation: Der ökologische Landbau bis zu den 2020er-Jahren	256
4.5.1 Ökologische Pflanzen- und Nutztierzüchtung	257
4.5.2 Die ökologische Landwirtschaft als Kern der Transformation	261
4.5.3 Fallbeispiele	268
4.5.4 Zwischenfazit	274
4.6 Fazit des 4. Kapitels	275

5. Kapitel: Nachhaltige Landwirtschaft jenseits des ökologischen Landbaus	277
5.1 „Schwarzerde“-Böden mit Pflanzenkohle	278
5.1.1 Terra-Preta-Kulturen in Amazonien	278
5.1.2 Die Verbreitung von „Schwarzerde“-Böden außerhalb Amazoniens	282
5.1.3 Zwischenfazit	286
5.2 Mikrolandwirtschaft und Permakultur	286
5.2.1 Entstehung, Prinzipien und Ziele der Permakultur	287
5.2.2 Marktgärten und die Praxis der Mikrolandwirtschaft	292
5.2.3 Zwischenfazit	295
5.3 Regenerative Land- und Gartenwirtschaft	295
5.3.1 Was ist Regenerative Land- und Gartenwirtschaft?	295
5.3.2 Die Praxis Regenerativer Landwirtschaft	300
5.3.3 Stadtgärten und Transition Towns	303
5.3.4 Zwischenfazit	307
5.4 Agroforsten und nachhaltige Weidewirtschaft	307
5.4.1 Agroforstsysteme	308
5.4.2 Die Bedeutung der Viehhaltung auf Grasflächen	314
5.4.3 Fallbeispiel Scheuerhof	322
5.4.4 Zwischenfazit	324
5.5 Fazit des 5. Kapitels	325
6. Kapitel: Eine nachhaltigere industrielle Landwirtschaft?	327
6.1 Boden und Wasser schützen und sanieren	328
6.1.1 Minderung und Vermeidung von Erosion	328
6.1.2 Stärkung des Bodenlebens und Wiedervernässung von Mooren	331
6.1.3 Neuen fruchtbaren Boden schaffen	335
6.1.4 Gewässerschutz durch angepasste Landwirtschaft	338
6.1.5 Die Regulierung des Umgangs mit Boden und Wasser ...	341
6.1.6 Zwischenfazit	346

6.2	Regeln achten: „Gute fachliche Praxis“ und Integrierter Landbau	347
6.2.1	Was ist „Gute fachliche Praxis“?	347
6.2.2	Integrierte Landwirtschaft	349
6.2.3	Rechtsgrundlagen	350
6.2.4	Der begrenzte Ökologisierungsfortschritt der Integrierten Landwirtschaft	356
6.2.5	Zwischenfazit	360
6.3	Genauer arbeiten: Präzisionslandwirtschaft	361
6.3.1	Definition und Teilbereiche	362
6.3.2	Präzisionslandwirtschaft in der Praxis	366
6.3.3	Die Debatte über die Präzisionslandwirtschaft	367
6.3.4	Zwischenfazit	373
6.4	Weitere Ansätze ökologisierter Landwirtschaft	374
6.4.1	Biogasanlagen	374
6.4.2	Tierwohlorientierte „konventionelle“ Landwirtschaft	376
6.4.3	Vertical Farming	380
6.4.4	Hybrid-Landwirtschaft nach Heißenhuber und Taube	382
6.4.5	Zwischenfazit	388
6.5	Fazit des 6. Kapitels	389
	Fazit des zweiten Teils	391

Dritter Teil: Zivilgesellschaftliche Akteure des Wandels 395

7.	Kapitel: Konservative Agrarreformer	397
7.1	Politische Parteien	398
7.1.1	Die Christlich Demokratische Union	398
7.1.2	Die Christlich-Soziale Union	402
7.1.3	Die Freie demokratische Partei	404

7.1.4	Konservative Agrarreformer in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands	407
7.1.5	Zwischenfazit	409
7.2	Der lange Weg des Deutschen Bauernverbands zur konservativen Agrarreform	410
7.2.1	Anfänge und demokratische Einhegung	410
7.2.2	Der Deutsche Bauernverband als Lobbyist des industriellen Agrarsektors	413
7.2.3	Ausbau des Netzwerks und langsame Wende zur konservativen Agrarreform	416
7.2.4	Das Forum moderne Landwirtschaft	421
7.2.5	Zwischenfazit	424
7.3	Konkurrierende Landwirtschaftsverbände	425
7.3.1	Die wachsende Konkurrenz unter den Landwirtschaftsverbänden	425
7.3.2	Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter	427
7.3.3	Der Bundesverband Deutscher Milchviehhälter	429
7.3.4	Land schafft Verbindung Deutschland	432
7.3.5	Zwischenfazit	435
7.4	Fazit des 7. Kapitels	436
8.	Kapitel: Akteure einer grundlegenden Transformation	439
8.1	Vorbereiter: Parteien und Wissenschaft	440
8.1.1	Transformationsarbeit der SPD	440
8.1.2	Bündnis 90/Die Grünen: Entwicklungen der „grünen“ Agrarpolitik	445
8.1.3	Transformative Impulse aus öffentlichen Forschungseinrichtungen	453
8.1.4	Transformative Forschung im Regierungsauftrag	457
8.1.5	Zivilgesellschaftliche Transformationsforschung	460
8.1.6	Wissenschaftsorientierte Kampagnen	465
8.1.7	Zwischenfazit	467

8.2	Bewegungen und Lobbygruppen	467
8.2.1	Umweltschutzorganisationen	468
8.2.2	Verbände des ökologischen Landbaus	472
8.2.3	Religiös motivierte Organisationen	476
8.2.4	Übergreifende Bündnisse und Foren	478
8.2.5	Runde Tische	484
8.2.6	Zwischenfazit	490
8.3	Abnehmer: Einzelhandel und Konsum	490
8.3.1	Einzelhandel mit nachhaltig erzeugten Lebensmitteln	491
8.3.2	Lebensmittelkonsum im Wandel	496
8.3.3	Lobbyorganisationen der Verbraucherinnen und Verbraucher	500
8.3.4	Zwischenfazit	505
8.4	Fazit des 8. Kapitels	505
Fazit des dritten Teils		507

Schlussfazit:

Sichere Ernährung durch nachhaltige Landwirtschaft		509
I.	Warum ist die industrielle Form der Landwirtschaft in Deutschland entstanden und welchen Interessen dient sie?	509
1.	Ernährung, Globalisierung und Politik	509
2.	Gewerbliche und kommerzielle Akteure des Agrarsektors als Förderer der industriellen Landwirtschaft	510
3.	Die Rolle der Konsumentinnen und Konsumenten	510
	Resümee	511
II.	Welche Schäden richtet die industrielle Landwirtschaft an?	511
1.	Lebensgrundlagen	511
2.	Gesundheit von Nutztieren und Menschen	512
3.	Soziale, wirtschaftliche und kulturelle Schäden	512
	Resümee	513

III.	Welche Wege werden beschritten, um die überwiegend industrielle in eine nachhaltige Agrarwirtschaft umzubauen?	513
1.	Ökologisierung der industriellen Landwirtschaft	513
2.	Ökologischer Land- und Gartenbau	514
3.	Nachhaltige Land- und Gartenwirtschaft jenseits des ökologischen Landbaus	515
	Resümee	516
IV.	Wer setzt sich für die Transformation der deutschen Landwirtschaft hin zur Nachhaltigkeit ein?	516
1.	Staat und Suprastaat als konservative Reformer und als Förderer der Transformation	517
2.	Konservative Reformkräfte	517
3.	Akteure einer grundlegenden Transformation der Landwirtschaft	518
	Resümee	519
	Schlusswort	519
	Politische Agenda	521
I.	Weitere Erkenntnisse sammeln	522
1.	Forschung und Lehre verbessern	522
2.	Erkenntnisse und Handlungsoptionen gemeinsam mit betroffenen Landwirtinnen und Landwirten entwickeln und verwirklichen	522
3.	Externalisierte Kosten ermitteln	523
4.	Verbraucherinnen und Verbraucher in den Transformationsprozess einbeziehen	524
II.	Regeln	525
1.	Den Handel mit Agrarprodukten im Sinn nachhaltiger Landwirtschaft regulieren	525
2.	Für eine vielfältige Bodenbesitzstruktur sorgen	527
3.	Boden schützen, Wasserabfluss verlangsamen und Moore wiedervernässen	527
4.	Eine nachhaltige Ernährungskultur schaffen	528

III. Kontrollieren	529
1. Vollzugsdefizite bei der Dünge- und Pflanzenschutzgesetzgebung beseitigen	530
2. „Ökologische Landwirtschaft“ muss als gesetzlich geschützter Begriff erhalten bleiben	530
3. Bei Pestiziden das Vorsorgeprinzip durchsetzen	531
4. Die Unabhängigkeit staatlicher und suprastaatlicher Instanzen schützen	532
IV. Fördern	532
1. Ausreichend öffentliche Forschungsmittel für den ökologischen Landbau bereitstellen	532
2. Junglandwirte- und Existenzgründerförderung als Innovationstreiber	533
3. Nicht den Ausgleich für entgangene Erträge, sondern den Mehrwert für nachhaltige Wirtschaftsweise honorieren	534
4. Nachhaltige Wirtschaftsweisen in der ganzen Wertschöpfungskette stärken	535
Schlussbemerkung	535

Anhang

Gedruckte Forschungsliteratur und Quellen	541
Verzeichnis der Abbildungen	553
Dank	565